

Boys' Days 2008 und 2009 in Wien

Projektbericht

MÄNNER BERATUNG

in Kooperation mit dem
Männergesundheitszentrum im SMZ-Süd





Inhalt

Zusammenfassung	3
Organisation der ersten Wiener Boys' Days	4
Vorarbeiten	4
Organisationsteam in Wien	4
Boys' Day-Workshopleiter in Wien	5
Erster und zweiter Boys' Day in Wien.....	6
Teilnehmende Organisationen	6
Öffentlichkeitsarbeit	8
Berufsfeld-Akteure.....	8
Schulische Öffentlichkeit	8
Mediale Öffentlichkeit	9
Netzwerk	9
Boys' Day-Workshops zu Berufswahl und Männlichkeit	10
Inhalte der Workshops.....	10
Darstellung des Workshop-Ablaufs	12
Rückmeldungen.....	14
Organisationen.....	14
Schulen.....	15
Konzeptionelle Überlegungen für den Boys' Day 2010	15
Kooperationen mit den Schulen	15
Kooperation mit dem Töchterttag	16
Öffentlichkeitsarbeit.....	16

Zusammenfassung

Am 17. November 2008 und am 23. April 2009 fanden die beiden ersten Boys' Days in Wien statt. Beim ersten Boys' Day beteiligten sich insgesamt 29 Organisationen mit 49 Einrichtungen aus dem Pflege-, Gesundheits- und Sozialbereich und stellten Besuchsangebote für 1159 Burschen zusammen.



Für den zweiten Boys' Day konnten 25 Einrichtungen aus 18 Organisationen gewonnen werden, die Besuchs- und Schnuppermöglichkeiten für 627 Burschen auf die Beine stellten. Insgesamt konnten die teilnehmenden Einrichtungen gendersensible Besuchsangebote für 1776 Burschen zur Verfügung stellen. 520 Burschen konnten dank ihrer engagierten Lehrer/innen eines dieser Angebote auch wahrnehmen. Ziel der Veranstaltungen war es, männlichen Jugendlichen die Berufsfelder der im Sozial-, Gesundheits-, oder Erziehungswesen tätigen Einrichtungen vorzustellen und näherzubringen. An 45 begleitenden Berufsorientierungs-Workshops in der Männerberatung Wien nahmen insgesamt 584 Burschen teil.

Die Wiener Projektorganisation führte zu medialer Präsenz des Boys' Day in Fernsehen (Wien Heute) und Rundfunk (FM4). Weiters konnte das Wiener Vorbereitungsteam das erste Projektjahr für intensive Netzwerkarbeit nutzen und damit Vorarbeit für ein erfolgreiches Wachsen des Boys' Day leisten.

Überblick in Zahlen: Die Boys' Days 2008 und 2009 in Wien

Organisierte Besuchs- und Schnupperplätze	1776
Boys' Day Teilnehmer	520
Workshops zu Berufswahl und Männlichkeit	45
Workshop-Teilnehmer	584

Organisation der ersten Wiener Boys' Days

Vorarbeiten

Nachdem die Wiener Männerberatung im Frühjahr 2008 in einer sehr zielorientierten, vom Sozialministerium initiierten Arbeitsgruppe an der Konzeption des Boys' Day mitwirken konnte, begann das Team für die Umsetzung des ersten Boys' Day in Wien zu arbeiten.

Noch vor der offiziellen Auftragsvergabe durch das BMSK wurden mehr als 60 in Frage kommende Einrichtungen eingeladen, sich am ersten Boys' Day am 17. November 2008 zu beteiligen. Ab September 2008 konnte offiziell mit der Organisationsarbeit begonnen werden. Das erste Projektjahr diente mit zwei Aktionstagen, Workshops in der Vor- und Nachbereitungsphase und Vernetzungstätigkeiten dem Aufbau der Boys' Day – Initiative in der Bundeshauptstadt.

Organisationsteam in Wien

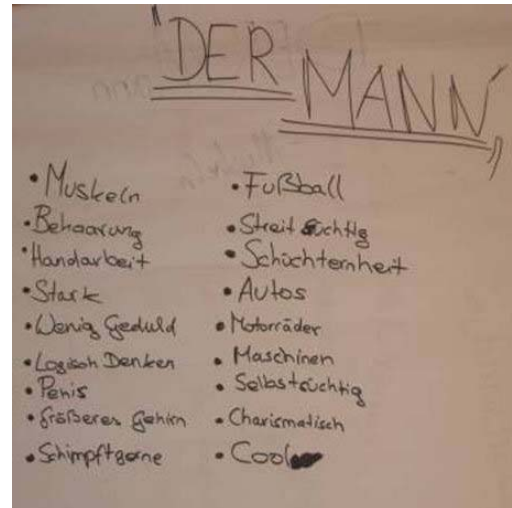
Die Männerberatung Wien führte die ersten beiden Wiener Boys' Days in Kooperation mit dem Männergesundheitszentrum (Sozialmedizinisches Zentrum Süd / Franz-Josef-Spital) durch. DSA Bernd Kühbauer und Mag. Markus Zingerle übernahmen die Organisation der Angebote für die beiden Aktionstage, konzipierten und organisierten die begleitenden gendersensiblen Berufsorientierungswshops.



Boys' Day-Workshopleiter in Wien

Geleitet wurden die Workshops von Trainern aus dem Pool der Männerberatung Wien. In der Workshopvorbereitung und Durchführung konnte an die Erfahrungen beim BMSK-Projekt „Gendertage 2007“ angeknüpft werden.

Das Trainerteam für die Boys' Day-Workshops setzte sich aus folgenden Mitarbeitern zusammen:



- | | |
|----------------------------|---|
| Philipp Kastenhuber | (Dipl. Sozialarbeiter, White Ribbon, langjährig in der Burschenarbeit tätig) |
| Bernd Kühbauer | (Dipl. Sozialarbeiter, Leiter der Jugendabteilung der Männerberatung Wien) |
| Philipp Leeb | (Dipl. Pädagoge, langjährige Praxis in schulischer Burschenarbeit, Mitarbeiter von www.gender.schule.at) |
| Martin Springer | (Langjährig in Jugend- und Burschenarbeit, Männerberatung Wien) |
| Hubert Steger | (Psychologe, Männerberatung Prozessbegleitung) |
| Robert Wagner | (Psychologe, Psychotherapeut, Männerberatung Wien) |
| Markus Zingerle | (Soziologe, Burschen- und Projektarbeit im Männergesundheitszentrum im SMZ-Süd) |
| Immanuel Danesch | (Burschenarbeiter) |
| Edgar Heimedinger | (Burschenarbeiter) |

Erster und zweiter Boys' Day in Wien

Teilnehmende Organisationen

Es gab eine breite Beteiligung von Institutionen an den Wiener Boys' Days 2008 und 2009. Die große Bereitschaft zur Teilnahme zeigte uns, dass das Thema „Männer in Pflege,



Gesundheits- und Sozialberufen“ gerade auch in der Praxis der teilnehmenden Institutionen eine wichtige Rolle spielt.

Im Folgenden sind alle Organisationen angeführt, die Angebote für einen Gruppenbesuch oder Einzelschnuppertag an einem der beiden Boys' Days oder an beiden Terminen organisiert haben:

- Amt für Jugend und Familie (November und April)
- Anton Proksch Institut (April)
- Arbeiterkammer Wien, Sozialmedizinisches Zentrum Ost (November)
- Arbeiter- Samariter-Bund Österreichs LV Wien (November)
- Auftakt GmbH, WG Darwingasse (November)
- Basale Förderklassen Wien (November)
- Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP 8), Übungskindergarten (November und April)
- Caritas Wien (November und April)
- Grünes Kreuz (November und April)
- HLW 19 - Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (November und April)
- Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (November und April)
- Pädagogische Hochschule Wien (April)
- Schuldnerberatung Wien (November und April)
- Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Kaiserin-Elisabeth-Spital der Stadt Wien (November)



- Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege an der Krankenanstalt Rudolfstiftung der Stadt Wien (November und April)
- Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege an der Krankenanstalt Wilhelminenspital der Stadt Wien (November und April)
- Schule für allgemeine und psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege der Stadt Wien am SMZ Baumgartner Höhe, Otto Wagner Spital (November)
- Schule für Gesundheits- und Krankenpflege im Sozialmed. Zentrum Ost der Stadt Wien (November und April)
- Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Krankenhaus Hietzing, Rosenhügel (November)
- Sozialmedizinisches Zentrum Süd, Kaiser-Franz-Josef-Spital, Abteilung Pflege (April)
- Verein GIN – Gemeinwesenintegration & Normalisierung (November und April)
- Verein Multikulturelles Netzwerk, Projekt Tangram / Cult Cafe (November)
- Verein „Rettet das Kind“ - Streetwork Wien (November und April)
- Verein Wiener Jugendzentren (November und April)
- Wiener Hilfswerk (November)
- Wiener Kinderfreunde (November)
- Wiener Kindergärten – Magistratsabteilung 10 (November und April)
- Wiener Rotes Kreuz- Rettungs-, Krankentransport-, Pflege- und BetreuungsGmbH (November)
- Verein wienXtra (November und April)

Das Wiener Boys' Day-Team dankt allen Einrichtungen, die einen Beitrag zu den ersten beiden Boys' Days geleistet haben, recht herzlich!

Boys' Day in BMASK und BSA

In diesem Bericht werden die Boys' Day-Aktionstage, die vom und im Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz selbst durchgeführt wurden und die Angebote des Bundessozialamts nicht näher angeführt. Das Wiener Organisationsteam des Boys' Day hat für diese Veranstaltungen Schulgruppen organisiert, jedoch keine weiteren Beiträge geleistet. Auch bei den Zahlen wurden die teilnehmenden Burschen nicht berücksichtigt. Der Boys' Day im Sozialministerium war, soviel sei zumindest erwähnt, ein voller Erfolg und ausgezeichnet besucht.

Öffentlichkeitsarbeit

Berufsfeld-Akteure

Die Kontakte zur Gewinnung teilnehmender Organisationen verstehen wir als Teil der Öffentlichkeitsarbeit für den Boys' Day, da EntscheidungsträgerInnen und MitarbeiterInnen der fokussierten Berufsfelder als qualifizierte Öffentlichkeit für dieses Berufsorientierungsprojektes anzusehen sind.



Somit begann die Öffentlichkeitsarbeit bereits im Juni 2008 und zog sich ab offiziellem Projektbeginn von September 2008 bis April 2009. Anfänglich wurden über 100 Einrichtungen elektronisch oder brieflich kontaktiert, zusätzlich konnten etwa 80 EntscheidungsträgerInnen persönlich erreicht werden. Vor dem ersten Boys' Day konnte die Kommunikation mit 49 Einrichtungen intensiviert werden, wovon letztlich 29 einen Beitrag zum Boys' Day leisteten. Im Frühjahr 2009 wurden zusätzlich zu den bereits erreichten Einrichtungen weitere 40 Firmen und Organisationen kontaktiert, woraus die Beteiligung wertvoller Gesundheitseinrichtungen am Boys' Day 2009 resultierte.

Schulische Öffentlichkeit

Die schulische Öffentlichkeitsarbeit bestand in Kontaktaufnahme über die bei der Männerberatung und im Männergesundheitszentrum bestehenden Kontakte zu Wiener Schulen, weiters wurden im Herbst 2008 insgesamt 270 Schulen (AHS, BHS, KMS, PTL) brieflich kontaktiert, was in einer Kooperation mit der AK-Wien durch Direktzustellung möglich war. In diesen Sendungen wurden die Direktion, der Lehrkörper, die Burschen und die Eltern mit einem je eigenen Schriftstück über den



Boys' Day informiert. Ergänzt wurde diese Zusendung durch, in vielen Fällen persönlich adressierte, Emails. Insgesamt konnten auf diesem Weg 300 schulische Akteure erreicht werden (DirektorInnen, bekannte oder empfohlene Lehrpersonen, vereinzelt ElternvereinsvertreterInnen).

Mediale Öffentlichkeit

Medienarbeit wurde in Wien nur punktuell aktiv betrieben, um eventuellen Doppelgleisigkeiten auf ministerieller Seite vorzubeugen. Aufgrund des Interesses am Boys' Day und der ministeriellen Öffentlichkeitsarbeit bekam das Wiener Organisationsteam aber die Möglichkeit, Beiträge am 17. November in der Jugendschiene des Radiosenders FM4 (live am Nachmittag) und in der Nachrichtensendung Wien Heute (19 Uhr, Bericht zum Boys' Day in einer Wiener Einrichtung) auf ORF 2 zu platzieren.



Netzwerk

Das Organisationsteam für den Wiener Boys' Day konnte das erste Projektjahr nutzen, um vorhandene Kontakte in den für gendersensible Berufsorientierung und Burschenarbeit interessanten Feldern zu intensivieren und neue Kontakte zu knüpfen. Hervorzuheben ist die Vernetzung mit der Abteilung Bildungspolitik der Arbeiterkammer Wien, die uns für den ersten Boys' Day die Beteiligung an einer Massensendung ermöglichte, welche das Projektbudget nicht zuließe.

Zum Wiener Töchterttag, der auch Teil des österreichweiten Girlsday ist, konnten gute Kontakte geknüpft werden. Besonders aus den Schulen kam vor allem positive Resonanz zur gleichzeitigen Durchführung der beiden mädchen- und

burschenspezifischen Aktionstage. Für den Boys' Day 2010 werden das Wiener Töchtertagebüro und das Boys' Day Organisationsteam ein punktuelles gemeinsames Auftreten vorbereiten.

Boys' Day-Workshops zu Berufswahl und Männlichkeit

Ergänzend zum Boys' Day fanden in den Monaten Oktober und November dreistündige gendersensible Berufsorientierungsworkshops statt, die sich als Vor- bzw. als Nachbereitung verstanden und von Burschengruppen aus Wiener Schulklassen besucht werden konnten.



Oktober und November 2008 wurden 19 dreistündige Boys' Day-Workshops mit Burschengruppen aus Wiener Schulklassen durchgeführt. Im Frühjahr 2009 wurden von März bis Mai weitere 26 Workshops gehalten. Im Herbst besuchten etwa 300 Burschen die Workshops, im Jahr 2009 konnten wir 284 Teilnehmer zählen. Insgesamt nahmen an 40 Workshops im Projektzeitraum 584 Burschen teil.

Einige Schulklassen besuchten nur den Workshop in Ergänzung zu den berufspraktischen Tagen der jeweiligen Schule. Andere Schulklassen verzichteten auf einen begleitenden Workshop, sondern nahmen nur an einem der beiden Boys' Days teil.

Inhalte der Workshops

Die folgenden Fragen der bzw. an die Burschen beschäftigten uns immer wieder in den Workshops:

- Habe ich schon Vorstellungen, welchen Beruf ich ergreifen möchte?
- Was sind die Berufe meiner Eltern, orientiere ich mich daran?

- Welche Wünsche hinsichtlich Arbeitsbedingungen habe ich?
- Kann ich mir vorstellen, in einem Sozialberuf zu arbeiten, decken sich meine Vorstellungen und Erwartungen mit den Anforderungen des Berufes?
- Wie möchte ich mein Leben in den nächsten 10 Jahren gestalten?
- Muss ein Mann die Familie finanziell alleine erhalten?
- Welche Vor- und Nachteile hat eine partnerschaftliche Beziehung und Arbeitsteilung?
- Wie ist der konkrete Zugang zu einer Ausbildung in meinem Wunschberuf?

In einem vorbereitenden Arbeitskreis und aufbauend auf den Teamerfahrungen im Rahmen des BMSK-Projekts „Gendertage 2007“ erstellten die Trainer ein Workshopkonzept samt Methodenpool, aus dem die Trainerteams nach Vorliebe, Alter und Schultyp der Burschen wählen konnten.



Im Methodenpool enthalten waren Rollenspiele, Gruppenaufgaben, Diskussionsrunden, Brainstorming, Quiz, Lockerungsübungen, Phantasiereisen, Einzelarbeit u.a.m.

Das Workshopkonzept sah die Thematisierung von Berufsanforderungen möglicher Berufe, von Gefühlen und Gefühlsarbeit in Beschäftigungen, von Vereinbarkeit der Berufstätigkeit mit anderen Lebensbereichen und Rollen (Vaterschaft), überdies von Karrieremöglichkeiten und Ausbildungswegen vor. Burschen mit Berufsvorstellungen in Zielbereichen des Boys' Day wurden bestärkt, Burschen mit Berufswünschen in männertypischen Bereichen wurden animiert, sich unabhängig aktueller Berufsvorstellungen in andere Beschäftigungen und Herausforderungen hineinzudenken. Die Erweiterung des Berufswahlspektrums war das Hauptziel der Workshops, die chancenerweiternde Infragestellung rigider Männlichkeitsvorstellungen ein weiteres zentrales Anliegen.

Darstellung des Workshop-Ablaufs

Einer der Trainer erstellte für diesen Bericht folgende Zusammenfassung zu den von ihm mit geleiteten Workshops. Sie vermittelt einen guten Einblick in den Ablauf der Workshops dieses Teams:

„Eigene bisherige Berufsvorstellungen, Berufe der Eltern und von Vorbildern wurden gesammelt. Der Überblick ergab wiederkehrend, dass ein Teil der Burschen seine Berufsvorstellung nach dem eines Elternteiles gewonnen hat. Unter den Eltern-Berufen ergab sich wiederkehrend ein Abbild des (auch) geschlechtlich segregierten Arbeitsmarktes. Sozial- Erziehungs- und Pflegeberufe kamen ganz unterschiedlich vor, mehrheitlich bei den Müttern. Diese drei Sachverhalte brachten einerseits Stoff für Überlegungen, welche Gründe es dafür gibt. Mehr aber bildeten sie den Hintergrund für die Frage, was eigentlich ein „Mann“ in unseren Vorstellungen ist, was er arbeitet, wie er lebt.

In verschiedenen Aufgabenstellungen bildete die Beschäftigung mit Männlichkeitsbildern einen ersten intensiven Arbeitsauftrag. Einzel- oder Gruppenarbeiten wurden in der zusammenfassenden Vorstellung und

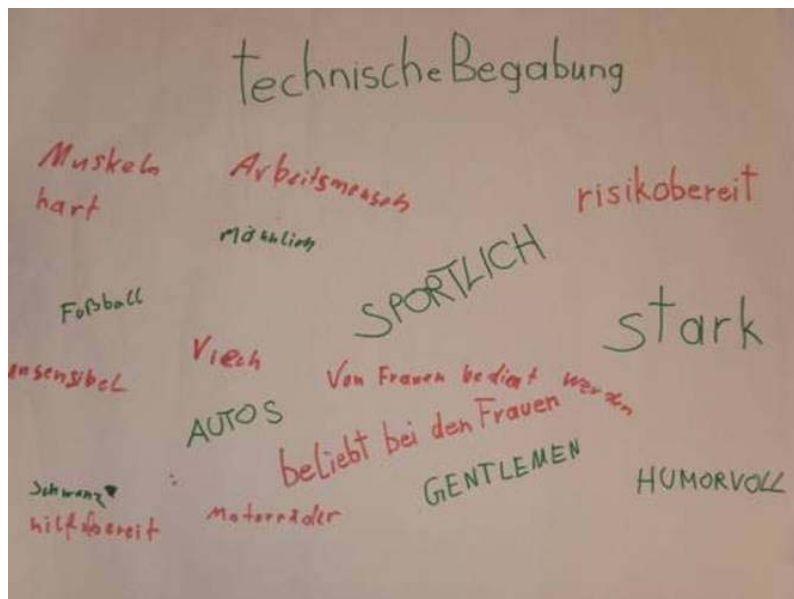


Diskussion nach beruflichen wie außerberuflichen Rollen von Männern durchleuchtet. Welche Werte und Orientierung die Burschen mit ihrer zukünftigen Berufstätigkeit verknüpfen, war dabei ebenso häufig Thema wie Fragen zu Vaterschaft und Partnerschaft. Widersprüchliche Bilder (z.B. „ich will Langstreckenpilot werden“ und „als Vater will ich mich viel um die Kinder kümmern“) wurden benannt, mehr noch wurde aber ressourcenstärkend auf die vielen kommunikativen und sozialen Ansprüche hingewiesen, die bis zur Mitte des Workshops bereits von den Burschen an mögliche zukünftige Berufe gestellt wurden. Zum Beispiel äußerten Burschen den Anspruch, beruflich „Verantwortung“ tragen zu wollen. Dies wurde als positiver Zugang unterstützt und die Verantwortungen besprochen, die Männer in ganz unterschiedlichen Berufen tragen können. Verantwortung kann sich auf Unternehmensziele beziehen, auf andere Menschen und auf sich selbst und das persönliche Umfeld. Welchen Berufen wird mehr Verantwortung für Menschen oder die Gesellschaft zugeschrieben? Hängen solche

Wertungen mit Geschlechterstereotypen zusammen? Welche gesellschaftlichen Aufgaben werden in den Ziel-Berufsgruppen des Boys' Day erfüllt?

Innerberufliche Ziele wurden wiederkehrend auch mit außerberuflichen kurzgeschlossen, was von vielen Teilnehmern der Workshops als interessante Perspektive angenommen wurde.

Abgerundet wurden die Workshops unter Rückbezug auf die anfänglich geäußerten Berufswünsche oder markante Erkenntnisse im Verlauf. Ermutigendes Feedback



bekamen die Teilnehmer für ihre ganz unterschiedlichen Ausbildungs- und Berufsvorstellungen, fürsorgliche und soziale Aspekte wurden dabei jedoch besonders hervorgehoben und die Teilnehmer angeregt, bei ihren zukünftigen Berufsüberlegungen auch ganz andere Branchen als bisher in Betracht zu ziehen, so auch Lehr-, Pflege- oder Gesundheitsberufe.“

Rückmeldungen

Organisationen

Die VertreterInnen vieler Organisationen, bei welchen wir wegen einer Teilnahme am ersten Boys' Day anfragten, reagierten positiv bis begeistert auf die Initiative. Besonders wurde der thematische Fokus auf Pflege-, Gesundheits- und Erziehungsberufe gewürdigt, weil in vielen



Einrichtungen mehr männliche Mitarbeiter in sogenannten Frauenberufen und Frauenpositionen gewünscht werden. Das Feedback zur Organisationsarbeit war im Laufe des Kontakts auch bei jenen Einrichtungen wohlwollend und ermutigend, die letztlich von keiner Burschengruppe besucht wurden.

Am zweiten Boys' Day am 23. April 2009 beteiligten sich die meisten Einrichtungen wieder. Zusätzlich konnten neue Organisationen gewonnen werden, die entweder im Herbst noch zurückhaltend waren oder erst über den Boys' Day informiert werden konnten. Eine Einrichtung verzichtete auf einen Beitrag für den zweiten Boys' Day zugunsten der Beteiligung am gleichzeitig stattfindenden Töchertag. Zwei Einrichtungen beteiligten sich am zweiten Boys' Day nicht mehr, da ihre Angebote beim ersten Aktionstag von keiner Schule genutzt wurden. Die kritischen Anregungen zur Veränderung der Kommunikationswege zwischen Betrieben, Schulen und Boys' Day Organisation wurden dankend zur Kenntnis genommen und fließen in die zukünftige Planung ein.



Schulen

Der Boys' Day wurde von Lehrpersonen und DirektorInnen wohlwollend aufgenommen. Auf breites Interesse stießen im Herbst 2008 und im Frühjahr 2009 die Berufsorientierungsworkshops zu „Berufswahl und Männlichkeit“. Während ein großer Teil der im Herbst teilnehmenden Schulgruppen auch eine Einrichtung beim Boys' Day am 17. November besuchten, wurden die Workshops im Frühjahr mehr zur Ergänzung der schulischen BO-Arbeit genutzt.

Zusätzlich zu den Schwierigkeiten für den zweiten Boys' Day, die gewerkschaftlicher Protest mit sich brachte, meldeten einige Schulen, die das Workshopangebot im Frühjahr 2009 besuchten, dass ihre Projektstage und Ressourcen bereits aufgebraucht seien. Der Synergie, die aus der gleichzeitigen Durchführung von Töchtertage und Boys' Day resultieren, seien auch Grenzen gesetzt, wenn nicht beide Aktionstage schon in der Jahresplanung berücksichtigt werden.

Konzeptionelle Überlegungen für den Boys' Day 2010

Aus dem erfreulichen Start der Boys' Day-Initiative in Wien können wir mehrere Schlüsse für die Organisation der Boys' Days 2010 und 2011 ziehen.

Kooperationen mit den Schulen

Mit den Wiener Schulen mit Schülern der passenden Schulstufen soll im kommenden Jahr früher Kontakt aufgenommen werden, so dass der Boys' Day in den BO-Unterricht aufgenommen oder als Projekttag durchgeführt werden kann. Das Organisationsteam wird im Herbst 2008 mit dem Angebot an Schulen herantreten, nach ihren Wünschen für ihre Schüler Besuchs- und Schnupperangebote zu suchen. Wir wollen damit ...

- den Kreis der Schulen erweitern, die gendersensible Berufsorientierung für ihre Burschen leisten,
- auf die Bedürfnisse der Schulen (organisatorisch und inhaltlich) besser eingehen,



- auf Organisationen der fokussierten Berufsfelder mit einer klar bezifferbaren Nachfrage zugehen können.

Kooperation mit dem Töchterttag

Für 2010 wurde zwischen den beiden Organisationsteams ein punktuell gemeinsames Auftreten vereinbart. Dieses sollte sich auch in prägnanten Schriftstücken zur gendersensiblen Förderung von Mädchen *und* Burschen niederschlagen, die für SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen und Personen in den Sozial-, Pflege-, Erziehungs- und Gesundheitseinrichtungen geeignet sind.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Organisationsteam für den Wiener Boys' Day wird Veranstaltungen für pädagogisches Fachpublikum bzw. zur Berufsorientierung nutzen, um mit Infostand oder Workshopangeboten auf den Boys' Day 2010 aufmerksam zu machen. Hervorzuheben sind dabei die Interpädagogika 2009, die L14 Berufsorientierungsmesse der AK Wien und die Best 2010.

Überdies werden für die Vermittlung der Ziele des Boys' Days 2010 die lokalen Wiener Medien einbezogen.

Danke!

Das Organisationsteam des Boys' Day in Wien dankt der Männerpolitischen Grundsatzabteilung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, allen engagierten BerufsvertreterInnen und Verantwortlichen der beteiligten Einrichtungen, insbesondere den Männern, die bei den ersten Boys' Days ihren Beruf und sich selbst den besuchenden Burschen vorstellten. Danke auch an die Trainer der Boys' Day-Workshops und an die Lehrpersonen, die ihre Schüler zur Teilnahme an einem der Angebote motivierten und begleiteten!

Last but not least: Danke an alle Burschen, die bei einem der Angebote aktiv teilgenommen haben!